



Jahresbericht 2017

Mitgliederversammlung 12. November 2016, von Annina Bürgi

An der NeSTU-Generalversammlung vom 3. März 2016 gab der damalige Vorstand bekannt, als Ganzes zurückzutreten. So wurde zwecks einer Neubesetzung des Vorstandes auf den 12. November 2016 im Saal der Christkatholischen Kirchgemeinde in Olten eine ausserordentliche Generalversammlung einberufen.

Die demissionierende Präsidentin Kathrin Wüthrich eröffnete und leitete die GV in Olten. Aus der Ukraine angereist kamen Natascha Kabatsiy (Präsidentin CAMZ), Lesya Levko (Geschäftsstelle NesTU UA und Mitarbeiterin bei CAMZ) sowie Jürgen Kräffner (NeSTU-Vorstand und Longo mai Ukraine). Insgesamt 34 stimmberechtigte NeSTU-Mitglieder nahmen an der Versammlung teil.

Aus den Projekten berichteten Annemarie Steiner (Cantus), Natascha Kabatsiy (Journalistentreffen vom September 2015 in Budapest und Juli 2016 in Uzhgorod), Kari Grunder (Delegationsreise zum Thema Gemeindefusionen mit sechs Gästen aus Transkarpatien), Monika Fischer (Parasolka), Jürgen Kräffner stellvertretend für die verhinderte Irene Zimmerli (Schiwa Semlja).

Die Jahresrechnung wurde per 30.09.2016 frühzeitig vom bestehenden Vorstand abgeschlossen und von der Versammlung genehmigt. Das neue Finanzvereinsjahr wurde per 1.10.2016 vom neu gewählten Vorstand übernommen und dauert bis am 31.12.2017. Der neue Vorstand übernahm somit auch gesprochene Darlehen von 10'000 CHF, welches als Überbrückungskredit an den Bau des Jugendgästehauses aus der Vereinskasse gesprochen wurde. Über die Rückerstattungsfrist dieses zinslosen Darlehens wurde an der Versammlung nicht diskutiert.

Ruedi Iseli verlas stellvertretend für die beiden demissionierenden Revisoren den Revisorenbericht. Die Revisoren erachteten das verkürzte Vereinsjahr aufgrund der Neuorientierung des Vereins als richtig. Ferner bemerkten sie, dass der buchhalterische Einbezug der Konti von Cantus und Hudaki in die Bilanz aus Sicht der Revisoren im Rahmen der Neuorganisation des Vereins NeSTU und von Cantus überprüft und geregelt werden müsse.

Zur Wahl für die beiden Revisorenposten stellten sich Erika Fässler und Samuel Keller. Die beiden wurden in Abwesenheit einstimmig von der Versammlung gewählt.

Zur Wahl in den Vorstand stellten sich Natascha Kabatsiy (Vertretung UA), Salome Stalder (Geschäftsstelle), Valentin Keller (Kasse), Jürgen Kräffner und Annina Bürgi (Präsidentin). Alle Anwärter wurden einstimmig gewählt.

Die Versammlung wurde mit einem von NeSTU offerierten Apéro im Saal der Katholischen Christgemeinde in Olten abgeschlossen.

Mitgliederbestand, von Salome Stalder

Aktuell zählt NeSTU 161 Mitglieder (plus Vorstand). Vier Mitglieder konnten neu gewonnen werden. Zwei Mitglieder haben offiziell den Austritt erklärt, ein Mitglied ist verstorben.

14 Personen oder Institutionen erhalten die NeSTU-Rundschreiben, ohne Mitglied zu sein.

Vorstand, von Annina Bürgi

Der Vorstand hat in der Zeit seit der GV am 12. November 2016 dreimal vollständig in der Schweiz getagt. Im April 2017 fand auch ein Vorstandstreffen zwischen Natascha Kabatsiy, Jürgen Kräffner, Valentin Keller und Annina Bürgi in Uzhgorod statt. Dazu kamen viele weitere informelle Austauschmomente der Landesdelegationen unter sich, wobei die Informationen jeweils per Mail an die weiteren Vorstandsmitglieder weitergereicht wurden. Der Austausch zwischen den Landesdelegationen klappte sehr gut.

NeSTU Geschäftsstellen Schweiz und Transkarpatien, von Salome Stalder und Lesja Levko
Seit der ausserordentlichen NeSTU-Generalversammlung vom 12. November 2016 führt Salome Stalder die NeSTU-Geschäftsstelle Schweiz. Sie ist Dreh- und Angelpunkt von NeSTU, beantwortet Anfragen oder leitet sie an die richtige Stelle weiter. Sie ist Anlaufstelle für Reise-Interessierte und nimmt auch deren Anmeldungen entgegen.

Eine wichtige Aufgabe der Geschäftsstelle war das Konzipieren, Redigieren und Verschicken der 4 Novyny-Ausgaben, welche auch in diesem Vereinsjahr prall gefüllt waren. Zudem war die Mitglieder-Datenbank auf dem Laufenden zu halten. So ist die Geschäftsstelle dankbar, wenn Adressänderungen oder Änderungen des Mitgliederstatus jeweils mitgeteilt werden.

Die Geschäftsstelle von NeSTU in Transkarpatien vertritt weiterhin Lesja Levko. Sie ist Kontaktstelle für die sich für die Ukraine und Transkarpatien interessierenden Menschen.

Die wichtigsten Aufgaben in diesem Jahr waren:

- Koordination, Vorbereitung und Begleitung verschiedener Reisen (NeSTU-Reise, Singreise mit Cantus, Singwoche mit den „Anges de Montbrillant“ aus Genf)
- Vermittlung bei dem Kontakt NeSTU-Schweiz mit den Partnerorganisationen in der Ukraine
- Information über die aktuelle Situation in der Ukraine und in der Region Transkarpatien
- Kontakte aufbauen zu aktiven Menschen in der Ukraine, die in der Schweiz aus ihrem Leben erzählen oder an Diskussionen teilnehmen.

Kasse, von Valentin Keller

Valentin Keller wird sein Amt als Kassenführer abgeben. Vielen Dank Valentin für die sorgfältige Führung der Kasse! Cécile Stirnimann ist bereit, dieses Amt zu übernehmen sowie in den Vorstand zu treten. Cécile hat NeSTU auf einer Reise zu Longo Mai nach Nischnje Selischtsche kennen gelernt und möchte unseren Verein gerne unterstützen. Das ‚Kassen-Amt‘ ist somit zu unserer vollen Zufriedenheit neu besetzt und wir freuen uns auf eine fruchtbare Zusammenarbeit.

Projekte

Masterkurs mit Cantus, von Lesja Levko

Es ist bereits eine langjährige Tradition von NeSTU, eine Singwoche mit Cantus in der Ukraine anzubieten. Auch 2017 war dieses Angebot sehr gefragt. Beim Werk handelte es sich um eine orthodoxe Liturgie von Kyrylo Stetsenko, einem ukrainischen Komponisten, der um die vorletzte Jahrhundertwende lebte.

„Die ukrainischen Texte waren zwar eine Herausforderung für die Schweizer Zungen, liessen aber die Gäste umso tiefer in die ukrainische Musik und deren Seele eintauchen, was durch die vielen Wiederholungen, die einer Liturgie eigen sind, noch verstärkt wurde. Neben den intensiven Proben kam auch das Gesellschaftliche nicht zu kurz. Neben den gemeinsamen Mittagessen, wo man dank lockerer Sitzordnung immer wieder mit anderen Mitgliedern der Gruppe in Kontakt kam, gab es wieder eine Stadtführung, die einen jedes Mal wieder neue Details entdecken lässt, und Mitte Woche den traditionellen Nachmittagsausflug. Der Höhepunkt war die Aufführung der Liturgie. Es handelte sich dieses Jahr nicht wie sonst um ein Konzert, sondern um das Singen der Liturgie im Rahmen einer Messe der griechisch-katholischen Kirche von Uzhhorod. Zum bekannten Glücksgefühl, das man bei einer Konzertaufführung jeweils erlebt, speziell wenn man mit dem Chor „Cantus“ singen darf, kam das besondere Erlebnis des Gottesdienstes hinzu.“ – so Käthi Grimm aus Herrliberg, langjährige Freundin von Cantus, Uzhhorod.

Reisebericht einer Teilnehmerin

«Am nächsten Morgen trafen sich dann die ganze Gruppe und der Chor „Cantus“ im Probelokal zum ersten Mal. Für die meisten war es ein freudiges Wiedersehen mit liebgewordenen Bekannten. Und man merkte, dass sich auch die erstmaligen Gastsängerinnen und -Sänger in der herzlichen Atmosphäre, die der Chor ausstrahlt, bald wohlfühlten. Darauf begann gleich die Probenarbeit, die der exzellente Dirigent Emil Sokach mit grosser Disziplin, wie sie für das Erreichen einer aussergewöhnlichen Leistung nötig ist, aber immer wieder auch mit auflockernden, blumigen Erklärungen seiner musikalischen Vorstellungen führte. Am Vormittag und Nachmittag probten die Masterclass-Teilnehmenden je drei Stunden, unterstützt von einigen Sängerinnen und Sängern des einheimischen Chors. Dabei gab es auch die Gelegenheit, bei der erfahrenen Stimmbildnerin Oksana des Chors kurzen Einzelunterricht zu geniessen.»

Cantus Konzerttournee 2018, von Ursula Stamm (Projektteam Koordination)

Gleich nach der letzten GV starteten im November 2016 die Vorbereitungen für die Konzerttournee 2018 von Cantus mit einer vierstündigen Sitzung. Da Annemarie Steiner nach vielen Jahren die Alleinverantwortung für die Tourneeorganisation abgegeben hat, versuchte eine Interessengruppe für diese grosse Aufgabe eine neue Organisationsform zu entwickeln. Entstanden ist ein Projektteam, das sich der verschiedenen Aufgaben annimmt: Elena Kholodova (Konzertorg.), Lesja Levko (Cantus/NeSTU Ukraine), Franz Muheim (Finanzen), Ursula Stamm (Projektkoordination/NeSTU), Annemarie Steiner (Konzertorg.), Krisztina Szakács (Masterkurs/Singwoche). In Absprache mit Cantus wurde zudem eine professionelle Kulturmanagerin (Sinikka Jenni, movimiento projects) beigezogen: Sie betreut die Bereiche Sponsoring und Pressearbeit. Nach mehreren Sitzungen und intensivem Telefonieren und Mailen stand Ende November der definitive Tourneepplan und das Programm: Cantus wird auf seiner 11. Schweizertournee in 14 Konzerten auftreten. An vier Orten wird gemeinschaftlich mit Schweizer Chören gesungen. Mit „Fruits of Prayer“ hat sich Cantus für ein geistliches Konzertprogramm entschieden. An diversen Sitzungen diskutiert, aber noch nicht wirklich beantwortet haben wir die Frage, wie ein guter Kontakt zu NeSTU gewährleistet werden kann.

Hudaki Village Band, Konzerte und Workshops, von Jürgen Kräfner

2017 war für die Band ein Scharnierjahr, geprägt von zahlreichen Studioaufenthalten, der Produktion einer neuen CD und einem Musikvideo. Es gab nur wenige Konzerte in der Schweiz. Allerdings haben die DorfmusikantInnen an zwei wichtigen Anlässen des Netzwerks aufgespielt: Im März beim Abschiedsapéro von Brigitte Commarmot am WSL in Birmensdorf, und Ende August am Transkarpatienfest von Nestu in der Mühle in Schötz. Auch das Konzert in Dietikon vom 4. Februar 2017 war ein echter NeSTU-Anlass, der in Folge der Delegationsreise vom November 2016 von Tobias und Irina Liechti wunderbar organisiert war.

Ausserdem müssen hier verschiedene Workshops für traditionellen Gesang der Ukraine erwähnt werden: In Basel fanden sich wiederum 15 Personen, die während zweieinhalb Tagen von Anna Ochrimtschuk gewohnt temperamentvoll in die Geheimnisse dieser uralten Gesangskunst eingeweiht wurden. In der ersten Augustwoche fanden sich dann 17 Sängerinnen des Genfer Chors „Anges de Montbrillant“ bei uns in Nischnje Selischtsche und haben während sechs Tagen sowohl intensiv geprobt als auch viel von der Region und deren Kultur erfahren konnten. Die Rückmeldungen nach der Reise waren überschwänglich, was uns dazu bewogen hat, für 2018 wieder einen solchen Kurs anzubieten, diesmal offen für Alle.

NeSTU-Transkarpatienfest in Schötz, von Annina Bürgi

Am 27. August 2017 fand in der Ronmühle in Schötz das NeSTU-Transkarpatien-Fest statt. Etwa 80 Vereinsmitglieder und NeSTU-Interessierte trafen an diesem sonnigen Sommertag in Schötz ein. Aus der Ukraine reisten Natascha Kabatsiy und Lesja Levko mit ihrem Mann an. Als weiterer Gast aus der Ukraine reiste die Journalistin Tanja Literatti mit ihnen. Tanja ist in den letzten Jahren in Uzhhorod und in Transkarpatien durch eine Reihe von historischen Forschungsartikeln "Das verlorene Uzhgorod" bekannt geworden. Tanja berichtete am Fest über 'ihre' Stadt Uzhgorod und deren vergangene Zeiten. Sie illustrierte die lebendige Stadtgeschichte mit Anekdoten über deren Bewohner und verschiedene Gebäude. Die Festgesellschaft folgte den Erzählungen, welche simultan von Lesja übersetzt wurden, gebannt. Im Anschluss an diese Reise durch das historische Uzhgorod, holte uns Hudaki mit ihrer Musik in den warmen Sommertag zurück. Während nämlich drinnen in der kühlen Mühle das kulturelle Programm genossen wurde, bereiteten Natascha und Lesja mit Unterstützung draussen auf dem Feuer einen köstlichen Borschtsch zu. Auch saftige Schaschlikspiesse, welche bereits ein paar Tage vor dem Fest von Hudaki mariniert wurden, brieten neben dem Borschtsch auf dem Feuer und verbreiteten einen verführerischen Duft. So wurde ausgiebig gespiesen, geschwatzt und angestossen. Dank den vielen unterstützenden Händen konnten wir noch vor den ersten Tropfen eines lauen Sommerregens die Mühle wieder ihrer ruhigen Idylle überlassen. Vielen Dank allen, die uns tatkräftig unterstützt haben und ein besonderer Dank an Salome Stalder, die als ‚Tätschmeisterin‘ an alles gedacht hat!

Reisen, von Lesja Levko und Jürgen Kräftner

Ausser der oben genannten Singwoche mit den „Anges de Montbrillant“ aus Genf im August konnten wir 2017 auch wieder eine mit 15 TeilnehmerInnen ausgebuchte „Begegnungsreise“ durchführen. Die Mehrzahl der Reisenden war das erste Mal in Transkarpatien, was uns Reiseleiter besonders motiviert hat, ihnen ein spannendes Programm zu bieten. Kurze, aber durchaus signifikative Rückmeldungen der TeilnehmerInnen lassen darauf schliessen, dass uns das gelungen ist! Die Gruppe hatte trotz relativ weniger Zeit im Bus die Gelegenheit, sehr unterschiedliche Landschaften und Kulturen kennenzulernen, von der ungarischen Tiefebene und die Theiss ins benachbarte Maramuresch, von dort auf eine Hochalm und zurück via Nischnje Selischtsche. Musikalische Anlässe, sogar ein Volkstanzkurs, eine Vorführung des Jugendtheaters ChigaBiga und viele andere Erlebnisse liessen keine Langeweile aufkommen.

Jugendgästehaus in Nischnje Selischtsche, von Jürgen Kräftner

Dank der grosszügigen Unterstützung der Pancivis Stiftung und der Schweizerischen Kommende des Johanniter-Ordens konnte das Gebäude im ersten Halbjahr 2017 fertiggestellt werden. Die ursprünglich geplante offizielle Eröffnung Anfang Juni wurde denn aus praktischen Gründen verschoben. Tatsächlich konnte eine internationale Studentengruppe aus Wien das Gästehaus aber Anfang Juli erstmals benutzen. Seither haben schon mehrere hundert vor allem junge Leute auf die eine oder andere Weise von dem „Hostel“ (wie es im Dorf genannt wird, oder auch einfach „Alte Schule“) profitieren können. Alle sind positiv überrascht, weit und breit gibt es kein qualitativ vergleichbares Gebäude für Gruppen.

Weiterhin sind, vor allem rund um das Gebäude, bauliche Massnahmen nötig, die wir nach und nach erledigen. Eine mehrstufige biologische Kläranlage und eine Regenwasseraufbereitung sind bereits weit vorangeschritten. Wir sehen sie als Pilotprojekte für die umliegenden Gemeinden, wo die Fragen der Wasserver- und entsorgung akute Probleme darstellen.

Delegationsreise zum Thema Dezentralisierung / Gemeindefusionen, von Jürgen Kräftner

Die Delegationsreise schwingt nach, wie zwei Berichte in den Novyny zum Jahresende 2017 zeigen: Besuch eines Spezialisten für Wasserver- und entsorgung aus Wien auf Initiative der seecon Willisau, Initiativen des Delegationsmitglieds Volodymyr Ryshko im Raum Uschgorod.

Parasolka, von Hans Isenschmid (Vorstandsmitglied Parasolka)

Für den Verein Parasolka war das Jahr 2017 geprägt vom Wechsel im Präsidium. Monika Fischer trat als Präsidentin zurück. Seit der Gründung des Vereins 2007 hat sie in dieser Funktion entscheidend dazu beigetragen, dass die damalige Vision eines Wohnheimes für Jugendliche mit einer Behinderung als Pilotprojekt in Transkarpatien erfolgreiche Realität geworden ist und der Verein Parasolka wesentliche Impulse für die Verbesserung der Situation von Menschen mit einer Behinderung in der Ukraine setzt. Zum neuen Präsidenten hat die Vereinsversammlung Andreas Schmid gewählt.

Die Projekte, die der Verein in Transkarpatien unterstützt, entwickelten sich 2017 gut. Im Wohnheim Parasolka läuft der Betrieb dank des Einsatzes und des gemeinsamen Engagements der Bewohnerinnen und Bewohner, des Personals unter der Leitung von Oksana Lukach, der Partnerorganisation CAMZ und dank der vom Verein organisierten Workshops erfreulich. Als Meilenstein ist zu vermelden, dass im Herbst 2017 die politischen Behörden Transkarpatiens der Selbständigkeit von Parasolka zugestimmt haben. Parasolka ist nun eine eigenständige Institution mit eigenem Statut. Es ist so formuliert, dass Parasolka in Zukunft nicht einzig als Wohnheim, sondern zum Beispiel auch als Tagesstätte dienen kann. Das eröffnet für Parasolka neue Perspektiven.

Eigentlicher Schwerpunkt der Aktivitäten 2017 bildete das Heim im abgelegenen Vilshany (zu dem das Wohnheim Parasolka bisher gehörte). Der Verein Parasolka finanzierte namentlich den Umbau eines Nebengebäudes, wo Raum für Werkstätten und Aktivitäten geschaffen wird. Damit können den Bewohnerinnen und Bewohner nun auch ähnliche Beschäftigungsmöglichkeiten geboten werden wie im Wohnheim Parasolka. Auch ein Gästehaus wird erstellt. Das wird insbesondere die Durchführung von Workshops erleichtern, die für neue Impulse für den Betrieb in Vilshany wichtig sind.

Ausblick 2018, von Salome Stalder, Jürgen Kräfner und Monika Fischer

Für das kommende Vereinsjahr setzt der NeSTU-Vorstand folgende Schwerpunkte:

- **Reisen:** Durchführung der Reisen 2018 (Singreise mit Cantus, Workshop für traditionellen Gesang, Trekkingreisen), Ausarbeitung weiterer Reiseangebote und Vorbereitung der Reisen 2019.
- **Novyny:** Vierteljährlich Versand des Rundbriefes mit Informationen zu Projekten und Aktualitäten aus Transkarpatien.
- **Cantus:** Singreise mit Cantus im Frühling 2018, Cantus-Tournee 2018 im Herbst mit Workshop im Melchtal.
- **Skiresort Svydovets:** NeSTU unterstützt den Widerstand gegen dieses spekulative Projekt.
- **NeSTU-Intern:** Aufbau einer neuen Organisationsstruktur mit schlankem Vorstand und unterstützender Projektgruppe.

Abschliessendes

In der kurzen Zeit zwischen der letzten Mitgliederversammlung und heute hat sich vieles bewegt in unserem Netzwerk. Viele Mitglieder haben sich aktiv für die Neuausrichtung von NeSTU engagiert und etliche sind bereit, verstärkt Verantwortung zu übernehmen, wie dem Jahresbericht zu entnehmen ist. Das ist ausserordentlich erfreulich! Das Netzwerk beginnt sich in eine Richtung zu bewegen, die dem Urgedanken entspricht. Darüber freue ich mich sehr.

Auch wenn an der Mitgliederversammlung wahrscheinlich noch nicht alles geklärt ist, schaue ich zuversichtlich und hoffnungsvoll in die NeSTU Zukunft. Neue Grundpfeiler sind gelegt und neue Kräfte sind gefunden. NeSTU wird in Zukunft wieder stärker und aktiver funktionieren, davon bin ich überzeugt! Damit verabschiede ich mich bei Ihnen allen und danke herzlich für Ihr Wohlwollen und Ihr Vertrauen! Als Mitglied werde ich weiterhin Teil von NeSTU bleiben.

Annina Bürgi

Für Ihre Unterstützung und Ihre wertvollen Ideen danken wir Ihnen allen herzlich!

Winterthur und Stans, im Februar 2018

Für den NeSTU Vorstand:



Annina Bürgi, Präsidentin



Salome Stalder, Geschäftsstelle Schweiz